



Alexander Mewes

234 Seiten , 4 Farbbilder , 1 Bild (S/W),
1. Auflage, UVK Verlagsgesellschaft mbH
Konstanz/München, 2013
ISBN 978-3-86764-480-8
29,00 Euro

Stadtgesellschaft und Zuwanderung

Zur Logik sozialräumlichen Integrationshandelns in der Einwanderungsgesellschaft

Stadtgesellschaften, die von Zuwanderung betroffen sind, stehen mit Blick auf deren Integration unter einem herausfordernden Handlungsdruck: Das tägliche Zusammenleben von älter Eingesessenen und Zugewanderten birgt großes Konfliktpotenzial. Doch welche Wege beschreiten Akteure vor Ort, um die Integration der lokalen „Quartierspopulation“ zu unterstützen? Inwieweit helfen der Segregations-, der Multikulturalismus- und der Zivilgesellschaftsdiskurs, zu einem vertieften Verständnis hinsichtlich der sozialen Lebenswirklichkeit im multiethnischen Sozialraum zu gelangen? Alexander Mewes analysiert in seiner ethnografischen Feldstudie die Auswirkungen zweier Integrationsmodelle am Beispiel einer niedersächsischen Stadt. Dabei stellt er kritisch das politisch legitimierte Konzept der „Sozialen Stadt“ (top-down) infrage und zeigt, dass nur das Bottom-up-Modell des Nachbarschaftszentrums durch langfristige vertrauensgenerierende Integrationsarbeit und Selbstaktivierung überzeugen kann. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass die empirische Realität im Schatten dieser Integrationsdiskurse steht.



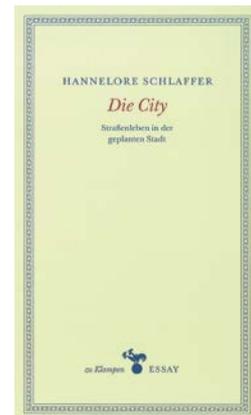
Miriam Stock

354 Seiten, kart., zahlr. Abb.,
Reihe Urban Studies, transcript-Verlag,
Bielefeld 2013
ISBN 978-3-8376-2521-9
35,99 Euro

Der Geschmack der Gentrifizierung

Arabische Imbisse in Berlin

Arabische Imbisse haben von Beginn an die Gentrifizierung in Berliner Vierteln wie Kreuzberg, Prenzlauer Berg und Friedrichshain mitgeprägt. Von dieser ethnischen Gastronomie ausgehend untersucht Miriam Stock die Konstruktion dortiger Geschmackslandschaften. Sie beleuchtet sowohl die kreativen Praktiken und Verortungen der migrantischen Imbissbetreiber als auch die Dispositionen der Neubürgerlichen Konsumenten, die in ihrem Streben nach kultureller Hegemonie auf Authentizitätsinszenierungen bedacht sind. Mittels subtiler und strenger Beobachtung des Alltäglichen entsteht so eine Zeitdiagnose über die feinen Mechaniken der Distinktion im spätmodernen Kapitalismus.



Hannelore Schläffer

Herausgeber: Anne Hamilton,
Hardcover, 176 Seiten, Format:
11,5 x 18,5 cm,
zu Klampen! Verlag, Springe 2013
ISBN 978-3-8667-4188-1
18,00 Euro

Die City

Straßenleben in der geplanten Stadt

City – das ist kein modischer Anglizismus zur Benennung dessen, was einmal Altstadt oder Innenstadt hieß. City ist ein Lebensstil. Er hat sich in der Nachkriegszeit, vor allem aber in den letzten dreißig Jahren, im Zentrum der deutschen Städte ausgebildet. Hier wird er stoßweise erfahrbar: durch Pendler- und Besucherströme aus dem Umland, Anwohner sind kaum noch zu finden. Die Resultate einer verfehlten Baupolitik vor Augen, wenden Stadtplaner sich wieder dem Zentrum zu. Gegenwärtige Abhandlungen über die Stadt beschäftigen sich deshalb auch eingehend mit der Frage, wie urbanes Leben wiederherzustellen und zu lenken sei. Hannelore Schläffer, Liebhaberin und Chronistin städtischen Straßenlebens, hat über Jahre hin beobachtet, wie die „gelenkten“ Bürger mit Häusern, Plätzen und Gastlichkeiten in der City umgehen. Pointiert beschreibt sie, wie sie sich bewegen, sich für den Stadtbesuch herrichten, sich miteinander haben, und liefert damit zugleich eine Theorie moderner Lebensformen.